

Zuerst möchte ich festhalten, dass wir ein gutes geltendes Direktzahlungssystem haben. Wir sind nicht in Zugzwang, dieses zu ändern. Das bestehende System hat sich bewährt und ist innerhalb und ausserhalb der Landwirtschaft akzeptiert. Trotzdem ist es richtig, mögliche Verbesserungen und Optimierungen zu prüfen. Der Bericht zur Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems ist umfassend und gibt uns einen guten Einblick sowohl in die heutige agrarpolitische Situation als auch in die Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems und der Landwirtschaftspolitik. Die Basis für die Weiterentwicklung muss der Verfassungsartikel über die Landwirtschaft sein, der nach wie vor top aktuell ist und keiner Änderungen bedarf.

Das neu vorgeschlagene Direktzahlungssystem enthält gute Elemente. Die Ziele des Verfassungsartikels wie die sichere Versorgung der Bevölkerung, die Pflege der Kulturlandschaft und die weiteren multifunktionalen Aufgaben können mit den vorgeschlagenen Instrumenten besser erreicht werden. Auch eine nachhaltige und auf den Markt ausgerichtete Produktion wird gefördert. Die Instrumente sind mit den Kulturlandschaftsbeiträgen, den Versorgungssicherheitsbeiträgen, den Biodiversitätsbeiträgen, den Landschaftsqualitätsbeiträgen und den Tierwohlbeiträgen klar definiert und können grundsätzlich so unterstützt werden. Insbesondere unterstützen wir auch Biodiversitätsbeiträge für die Sömmerungsgebiete.

Die Abgeltung der erbrachten Leistungen soll in Zukunft ausser bei den Tierwohlbeiträgen ausschliesslich über die Fläche erfolgen. Das ist problematisch und von uns Bauern unerwünscht. Die Folge davon wäre, dass sich die Konkurrenz um den landwirtschaftlichen Boden noch verschärfen würde. Ohne Tierbeiträge fehlt der Anreiz, Tiere zu halten, vor allem dann, wenn die Hauptprodukte aus der Tierhaltung wie Milch und Fleisch tiefe Preise lösen. Für das Berggebiet würde sich zusätzlich das Problem ergeben, dass Tiere fehlen könnten, um die Alpen ausreichend bestossen zu können. Es braucht daher unbedingt auch weiterhin Tierbeiträge, in erster Line die PEP-Beiträge, aber auch die Beiträge für raufutterverzehrende Nutztiere. Diese können meiner Meinung nach gut in die Versorgungssicherheit integriert werden. Die Motion der WAK-SR ist sinnvoll. Die BDP-Fraktion unterstützt diese Motion. Die Motion verlangt in verschiedenen Punkten eine Konkretisierung des vorgesehenen Direktzahlungssystems. Diese Konkretisierung ist nötig, damit wir die Auswirkungen konkret abschätzen können und uns nicht auf einen Blindflug mit ungewissem Ausgang einlassen müssen.

In diesem Zusammenhang ist für uns wichtig festzuhalten, dass es keine Verschiebung der Beiträge vom Berggebiet ins Talgebiet geben darf, gerät doch das Berggebiet einkommensmässig immer mehr ins Hintertreffen. Der Einkommenssicherung ist bei der Weiterentwicklung des Systems überhaupt grösste Beachtung zu schenken. Darum darf auch der Zahlungsrahmen nicht gekürzt werden.

Wir unterstützen auch ausdrücklich, dass die besonders umwelt- und tierfreundlichen Produktionsarten Bio und IP angemessen zu berücksichtigen sind. Ebenso ist es sinnvoll und nötig, das System auf die eingeleitete Qualitätsstrategie abzustimmen und für eine effiziente und unbürokratische Umsetzung zu sorgen. In Ergänzung der Motion der WAK-SR bietet uns der Bericht über die Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems eine gute Grundlage, das Direktzahlungssystem weiterzuentwickeln. Es braucht noch einige Korrekturen.

Ich habe bereits eingangs auch erwähnt, dass wir ein gutes geltendes Direktzahlungssystem haben. Das neue System muss gegenüber der heutigen Lösung klare Vorteile beinhalten, sonst können wir auch beim bisherigen System bleiben. Darüber entscheiden wir dann aber später, bei der Beratung der konkreten Vorlage.